



Heutige und zukünftige Erhaltungsstrategien in der Schweiz

Die Vielfalt an Kulturpflanzen Erhalten und Nutzen

12. November 2009, NAP-PGREL Fachtagung, Zollikofen

Gründe und Ziele der Erhaltung

Ernährungssicherheit

Grundlage für Züchtung, eventuell direkte Nutzung für künftige Herausforderungen:

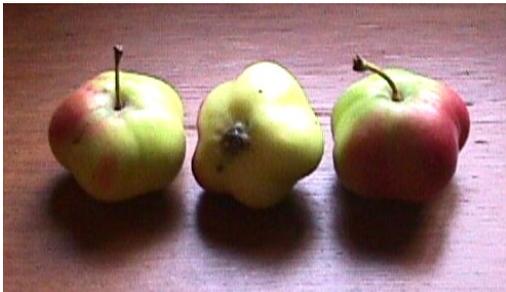
- verändernde Klimabedingung
- Verknappung anderer natürlicher Ressourcen (Boden, Dünger, Wasser...)
- neue Krankheiten

Diversifizierung

Vielfältige nachhaltige Landwirtschaft und Vielfalt auf dem Teller.
neue Bedürfnisse (Verwendungszweck, Geschmack,...),

Pflege der Kultur

Tradition und Kultur pflegen, Museum



International Ebene Erhaltung PGREL



1992: PGREL als Bestandteil der UN-Konvention über die biologische Vielfalt

1996: Globaler Aktionsplan (GAP) der FAO

1997: Bundesratsbeschluss zur Umsetzung des GAP in der Schweiz →NAP-PGREL

2004: Internationaler Vertrag über pflanzen-genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft.



• Geltungsbereich

Alle pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (PGREL)

• Ziele

1. Erhaltung von PGREL
2. Nachhaltige Nutzung von PGREL ermöglichen
3. Gerechte Aufteilung der Vorteile (MLS), die sich aus der Nutzung von PGREL ergeben





Uttwiler Spätlauber

- Sammlung ist Teil der Nationalen Genbank und finanziert durch NAP-PGREL
- Sorte und Akzession ist dem MLS des IV-PGREL unterstellt
- gerechter Vorteilsausgleich ?



MITTWOCH, 11. NOVEMBER 2009 / WWW.20MINUTEN.CH

Schweiz 11

Schweizer Äpfel halten Michelle Obama jung

WASHINGTON/UTTWIL. In Kosmetikerkreisen wird eine alte Schweizer Apfelsorte als Wundermittel gegen Hautalterung gefeiert. Selbst Michelle Obama streicht sich ihr Gesicht mit dem Apfelerum ein.

Früher war der Uttwiler Spätlauber – eine alte Thurgauer Apfelsorte – wegen seiner extrem langen Haltbarkeit beliebt: Selbst vier Monate nach der Ernte war seine Schale noch makel- und faltenlos. Weil die Apfelsorte zum Essen allerdings zu sauer war, wurde sie nie kommerziell genutzt.

Jetzt erlebt der Uttwiler seine Renaissance: Die Migros-Tochter Mibelle Cosme-

Michelle Obama schwört auf Äpfel.
Bauer hat nichts vom Geldsegen

Uttwiler Stammzüchtern menschen







Erhaltungsstrategie

Ex-situ



- Statisch
- Grosse Mengen
- Kostengünstig

In-situ



- Ursprungsstandort
- Rahmenbedingung müssen erhalten werden
- Anfällig
- Teuer



Genbanken



- Statisch
- Sicher
- Grosse Mengen
- Kostengünstig

On-farm



- Weiterentwicklung
- Erhaltungszüchtung
- Erhaltung des „Know How“



Erhaltung heute



Samenerhaltung

Genbank Agroscope ACW

→ *Getreide, Mais & Industriepflanzen; Gemüse ...*

Über 35 NAP-PGREL Erhaltungssammlungen

- Im Feld/on farm → *Obst; Beeren; Reben...*
- In vitro → *Kartoffen, Beeren*

In situ and on farm / Landwirtschaftspolitik erhält Agrobiodiversität

- PGREL auf geschützten Flächen werden mit geschützt
- Diversifizierung Landwirtschaft Flächen LWG/NHG
→ *Futterpflanzen; Obst; Crop wild relatives*
- on farm

Erhaltung des Wissens zu PGREL

Adresse



www.bdn.ch

Conservation des ressources phyto-génétiques

Base de données nationale Suisse

[Accueil](#) | [Actualités](#) | [SiteMap](#) | [Organisations](#)

Vous êtes ici : Accueil → Varieties

Voir

Jaune du palatinat 5-001-2

Variété

	Généralités
Catégorie : (CROPCAT)	ombellifères
Sous-catégorie : (CROPSUBCAT)	carotte
Famille : (FAMILY)	Umbelliferae
Genre : (GENUS)	Daucus
Espèce : (SPECIES)	carota
Sous-espèce :	ssp. sativus
	1
conservation :	1
	L.
te :	carrot
é :	Hoffm.
é :	Jaune du palatinat
ariété :	palatinat
Numéro variété de liste positive :	50010002

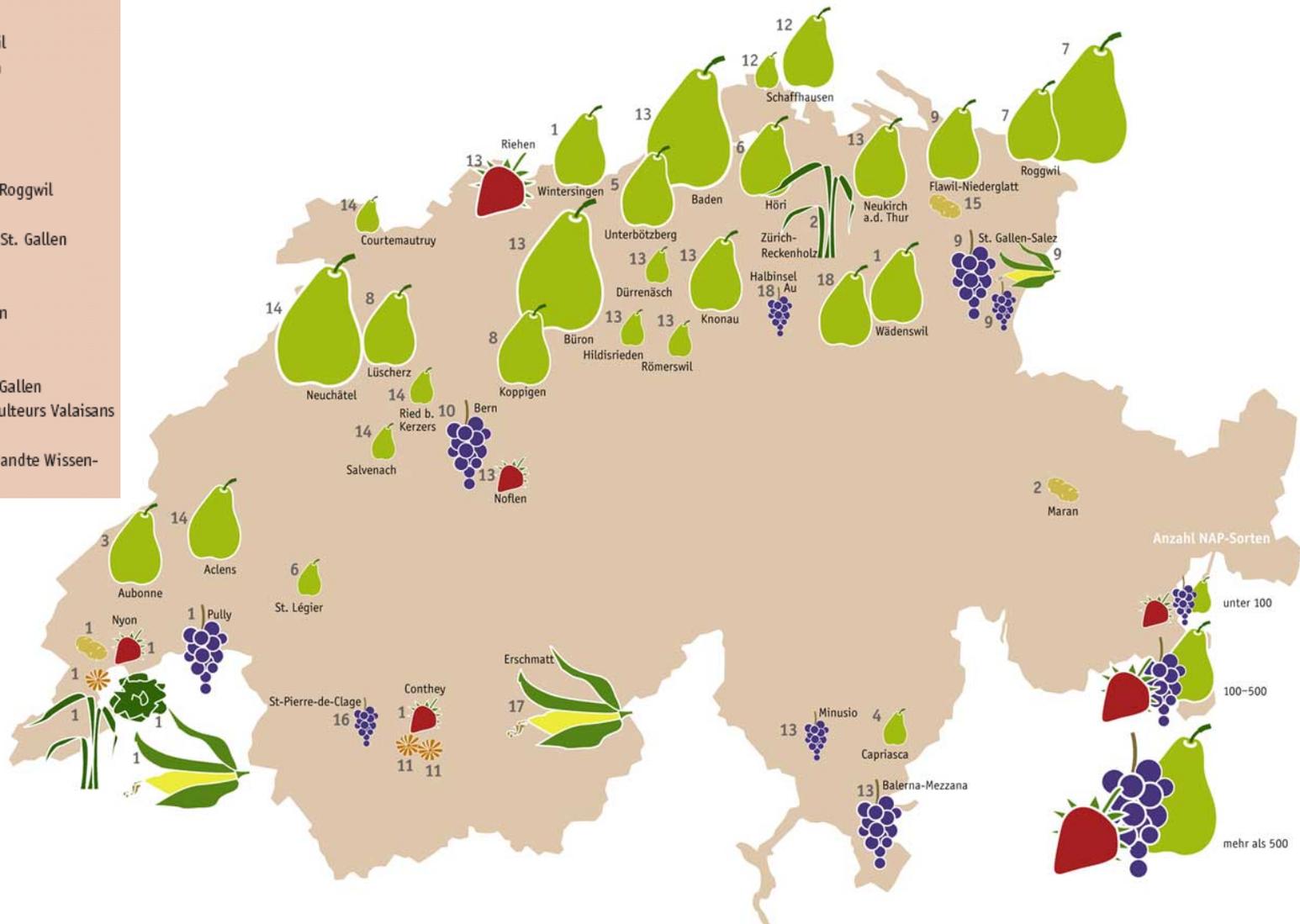




Erhaltungssammlungen in der Schweiz

Die Betreiberorganisationen

- 1 Agroscope Changins-Wädenswil
- 2 Agroscope Reckenholz-Tänikon
- 3 Arboretum Aubonne
- 4 Capriasca Ambiente
- 5 Forum Doracher
- 6 Fructus
- 7 Hochstamm-Sortensammlung Roggwil
- 8 Inforama Oeschberg
- 9 Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen
- 10 Marcel Aeberhard, Bern
- 11 Médiplant
- 12 Obstgartenaktion Schaffhausen
- 13 ProSpecieRara
- 14 Rétropomme
- 15 Saatzucht Genossenschaft St. Gallen
- 16 Sociéte des Pépiniéristes-Viticulteurs Valaisans
- 17 Sortengarten Erschmatt
- 18 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften





NAP - PGREL

Nationaler **A**ktions**p**lan zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der **p**flanzen**g**enetischen **R**essourcen für **E**rnährung und **L**andwirtschaft.

Umsetzung des NAP-PGREL

BLW:



Gesamtverantwortung, Projektbewilligung, Kontrollorgan



SKEK:

Projektkoordination,
Beratende Funktion



Agroscope

ACW:

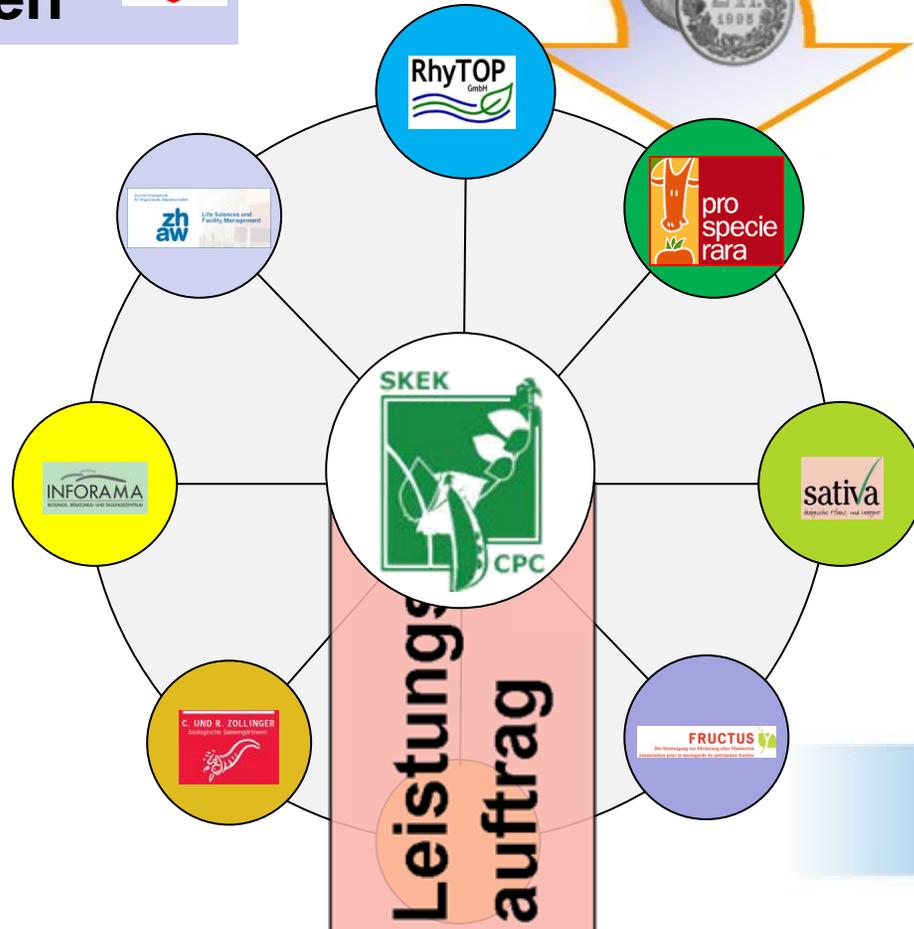
Wissenschaftliche Aspekte,
Genbank

Projektnehmer:

Erhaltungsorganisationen, private und öffentliche Institutionen,
Fachorganisationen



Projekte/ Sammlungen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Entwicklung des NAP - PGREL

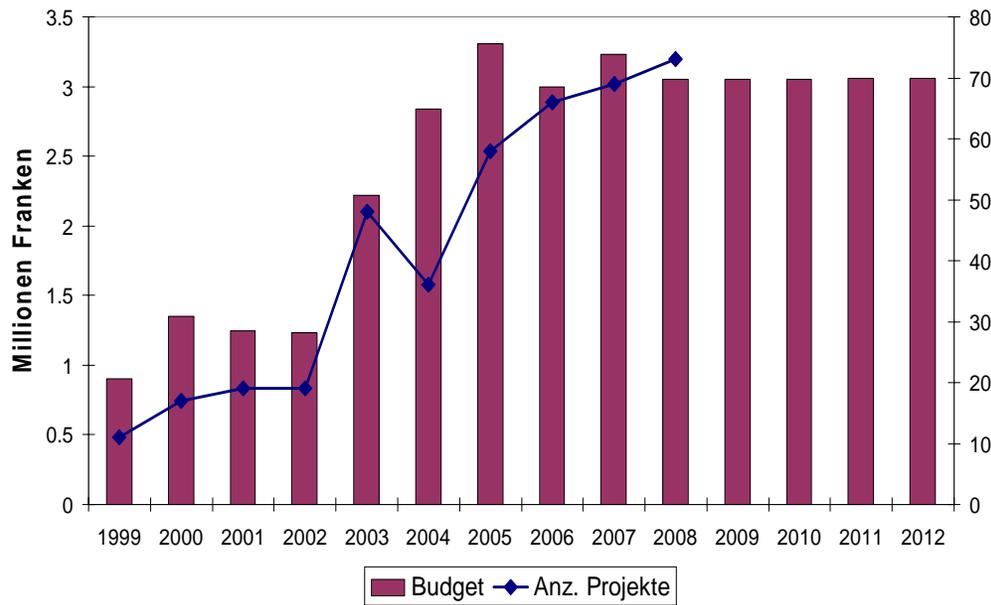
1997: Bundesratsbeschluss zur Umsetzung des GAP in der Schweiz → NAP-PGREL

1999-2002 NAP-PGREL Phase I

2003-2006 NAP-PGREL Phase II

2007-2010 NAP-PGREL Phase III

2011-2014 NAP-PGREL Phase IV



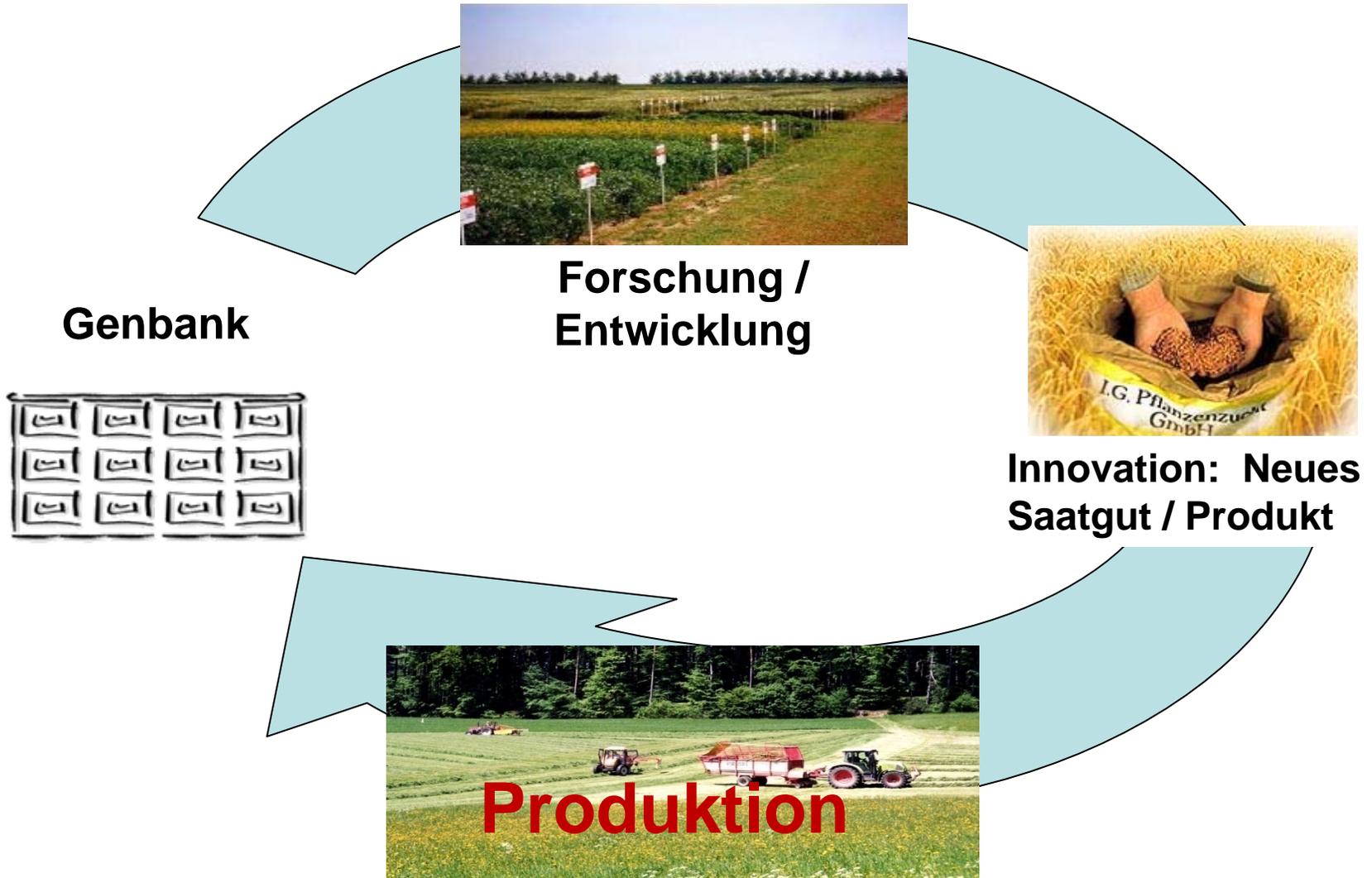
2009 → 38 Projekte
und 35 Sammlungen

Mögliche Schwerpunkte NAP-PGREL

Phase IV (2010 – 2014)

- IV-1** Vervollständigung der Inventarisierung von PGREL mit Potential für Ernährung und Landwirtschaft
- IV-2** Identifikation der inventarisierten PGREL und Bestimmung, welche im Rahmen des NAP-PGREL erhalten werden
- IV-3** Erhaltungssystem der PGREL optimieren und ergänzen (innerhalb der Kulturart und weiteren Kulturarten)
- IV-4** Beschreibung PGREL: Sammeln und Erarbeiten von Informationen zu PGREL und verfügbar machen der Informationen
- IV-5** Förderung der nachhaltigen Nutzung von PGREL; Beschreibung PGREL IV-4, Gesundes Ausgangsmaterial zur Verfügung stellen, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit
- IV-6** Kulturpflanzen verwandte Wildarten (CWR) ink. Futterpflanzen; Monitoring in-situ Erhaltung. Ergänzung mit ex-situ Erhaltungsmassnahmen bei Gefährdung.

PGREL: Profit für die Landwirtschaft?



Erhalt durch Nischensorten



Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen (I)

Heute:

Erhalt durch Nutzung mit Bewilligung des BLW möglich, falls es sich um pflanzengenetische Ressourcen der Schweiz handelt

Morgen (Entwurf) :

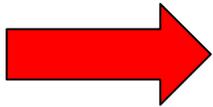
Aufnahme von ‚Nischensorten‘ ins Saatgutrecht.

Als Nischensorte gilt eine Landsorte, eine alte Sorte, bei Futterpflanzen ein Ökotypus oder eine sonstige Sorte, welche die Anforderungen für die Aufnahme in den Sortenkatalog nicht erfüllt.

Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen (II)

Bewilligung von Nischensorten durch das BLW:
Nicht der Erhalt „on-farm“, sondern die Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen für die Bedienung von Nischenmärkten wird im Vordergrund stehen

Anforderungen:



- Spezifische Kennzeichnung „Sorte nicht im Sortenkatalog, nicht zertifiziert“
- Buchführung über in Verkehr gebrachte Mengen

Das BLW kann:

- Anforderungen an die Beschreibung festlegen
- die Höchstmenge an das Inverkehrbringen festlegen
- Bewilligungsspezifische Anforderungen zum Schutz der Umwelt und der Verbraucher festlegen

Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen (III)

Anpassung der Saat- und Pflanzgutverordnung

Vorgesehener Zeitplan:

- erste Ämterkonsultation: November 2009
- Anhörung der interessierten Kreise: Anfang 2010

Ziel:

Inkrafttreten Juni 2010

- ! Die Stellungnahmen der Ämter und interessierten Kreise bestimmen den Entwurf, welcher der Departementschefin zur Unterschrift für die Inkraftsetzung vorgelegt wird.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

